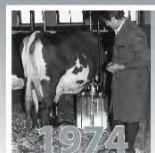


RINDERZUCHT AUSTRIA

NEWSLETTER



RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

AUSGABE 14/2014

14. NOVEMBER 2014

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ RINDERZUCHT AUSTRIA startet Zukunftsoffensive
- ▶ ZAR zeichnet 48 neue Jungzüchterprofis aus
- ▶ EUROTIER 2014

Inhalt: Seite

RINDERZUCHT AUSTRIA startet Zukunftsoffensive	1
ZAR zeichnet 48 neue Jungzüchterprofis aus Rinderzählung	2
Russische Regionen bleiben wichtige Partner	3
LKV Austria Qualitätsmanagement startet durch	4
ICAR: hochrangiges Treffen im Haus der Tierzucht	
ÖFK: ein Dienstleister auch in gesundheitlicher Hinsicht	5
Serbien: Weiterentwicklung der Rinderzucht	
Networking Event in Bukarest, Rumänien	
Weihenstephaner Studenten besuchen die ZAR	6
Investor aus Dubai informiert sich über österreichisches Fleckvieh	
EUROTIER: Großauftritt der österreichischen Tierzucht	
Erstmals auf der EUROTIER: RDV GmbH mit der ZuchtData	7
8. Steiermarkschau und Fest der Kuh in OÖ	8
Termine	9

RINDERZUCHT AUSTRIA STARTET ZUKUNFTSOFFENSIVE

Die RINDERZUCHT AUSTRIA startete am 3. November ihre Zukunftsoffensive für eine innovative, wettbewerbs- und leistungsfähige Rinderzucht in Österreich. Die Zielgruppe dieser eintägigen Veranstaltung waren die Funktionäre und Geschäftsführer der 45 Mitgliedsorganisationen der ZAR, die sich aus den Rinderzuchtverbänden, den Landeskontrollverbänden, den Besamungsstationen und den Landwirtschaftskammern zusammensetzen. Begleitet wurden die Teilnehmer von hochkarätigen Experten aus dem BMLFUW, der Landwirtschaftskammer Österreich, der Agrarmarketing Austria und der Universität für Bodenkultur. Moderiert wird der Workshop-Tag von Dr. Alfred Strigl, Ökonom, Biowissenschaftler und einer der führenden Nachhaltigkeitsforscher.

„Die vor 60 Jahren gegründete Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) erfreut sich großer Anerkennung und erhielt beim Innovationstag am 3. November 2014 auf dem Seminarhof Kletzmayer (OÖ) von den zahlreichen Teilnehmern motivierende Zustimmung für ihre Arbeit im Dienste von 45 Mitgliedsorganisationen und über 25.000 Züchtern“, betont Obmann Anton Wagner. Im Rahmen der eintägigen Veranstaltung waren sich die Teilnehmer darin einig, dass Weiterbildung, Forschung und Kommunikation die Schlüssel für die Ar-

beit der Interessenvertretung und Dachorganisation sind.

Im Besonderen wurde hinsichtlich der zahlreichen Forschungsaktivitäten der ZAR darauf verwiesen, dass die vorhandene Datenvielfalt- und sicherheit als großer Schatz für die Rinderzucht gesehen werden soll. Diese Daten sind nicht nur Voraussetzung für die internationale Anerkennung der heimischen Rinderwirtschaft, sondern sollen künftig noch verstärkt für das Herdenmanagement am Betrieb herangezogen werden und für weiterführende praxisorientierte Forschungsagenden Grundlage sein. Die Daten in bäuerlicher Hand bilden die Grundlage für weitere relevante Systeme zur Qualitätssicherung. Wagner: „Im Jahr der Familienbetriebe hat der Innovationstag dazu beigetragen, den Mehrwert der Organisation für die gesamte Landwirtschaft aufzuzeigen, die Organisationsstruktur zukünftigen Herausforderungen anzupassen und vor allem die Zusammenarbeit in der Vermarktung zu stärken.“

Zusammenarbeit in der Tierproduktion intensivieren

Die RINDERZUCHT AUSTRIA nimmt als größte Organisation innerhalb der Viehwirtschaft die Beratungen und Ergebnisse des Innovationstages 2014 auch zum Anlass, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Tierzucht zu verstärken. Es gibt hinsichtlich Tierschutz, Quali-



Die Referentinnen und Referenten am Innovationstag, der unter dem Motto "nachhaltig - innovativ" stand.

Foto: ZAR/Eder



Obmann Anton Wagner lädt die TeilnehmerInnen zum offenen Dialog und aktiven Mitarbeit ein. Foto: ZAR/Eder

tätsmanagement, Steuerung des Strukturwandels, Einkommenssicherung und Gestaltung des ländlichen Raumes viele gemeinsame Interessen sowie Anliegen. Den Rinderzüchtern geht es auch darum, ihre Leistungen gegenüber anderen Organisationen, zB Bioverbänden oder Milchverarbeitern, aber auch den Konsumenten künftig deutlicher zu kommunizieren.

Für ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** ist die erfolgreiche Innovationstagung der ZAR Auftrag und Herausforderung, die Zusammenarbeit auf Expertenebene mit dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich, den Landwirtschaftskammern und den vielen in- und ausländischen Partnern weiter zu vertiefen sowie alle Mitgliedsorganisationen und Züchter in die Information über Vermarktungsaktivitäten, Forschung und internationale Projekte künftig aktiv einzubinden. „Die intensive Mitarbeit der Funktionäre und der Jungzüchter ist für die Weiterentwicklung einer Dachorgani-

sation unerlässlich, um einerseits für die künftigen Herausforderungen gerüstet zu sein und andererseits auch den entsprechenden Rückhalt an der Basis für notwendige Veränderungen sicherzustellen. Der Geist von Innovation und Nachhaltigkeit ist dabei nicht mit einer einmaligen Veranstaltung abgetan, sondern muss auch in die tägliche Arbeit Einzug halten und integriert werden. Für die ZAR ist es Aufgabe und Auftrag, unter schwierigen wirtschaftlichen und agrarpolitischen Rahmenbedingungen die Rinderzucht in bäuerlicher Hand zu halten und vor allem durch die Förderung der Jungzüchter dem fortschreitenden Strukturwandel ein starkes Signal Richtung Zukunft zu setzen. Nur so kann eine starke Interessenvertretung auf breiter Basis langfristig funktionieren und das langfristige erfolgreiche Bestehen der Dachorganisation ZAR abgesichert werden“, so Sturmlechner zusammenfassend.



Gemeinsam zum Erfolg – Die Vernetzung der Jungzüchter durch die gute Zusammenarbeit bei den Abschlussmodulen über alle Bundesländer und Rinderrassen hinweg funktioniert.

ZAR ZEICHNET 48 NEUE JUNGZÜCHTERPROFIS AUS

Tolle Stimmung bei Abschlussveranstaltung in Maishofen

Groß war die Freude bei den 48 Mädchen und Burschen am 9. November 2014 in der Versteigerungshalle in Maishofen, als sie von ZAR-Obmannstellvertreter Ing. Sebastian **Auernig** die Urkunde überreicht bekamen, wodurch sie sich ab sofort „Jungzüchterprofi“ nennen dürfen. „Das Erfolgsprojekt der RINDERZUCHT AUSTRIA, das im Herbst 2008 gestartet wurde, kann in seiner sechsjährigen Projektgeschichte mittlerweile 217 Absolventinnen und Absolventen zählen“, zeigt sich ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** begeistert. Auernig würdigte das Engagement und die aktive Mitarbeit der TeilnehmerInnen in allen acht Modulen und führt die vielen Anmeldungen zur Ausbildung vor allem auf die Kombination von Theorie und Praxis zurück: „Die

Jugendlichen erfahren Aktuelles aus den Bereichen der Zucht, Fütterung, Betriebsmanagement und Tiergesundheit. Als Ergänzungen stehen Betriebsbesichtigungen mit interessanten Anregungen aus der Praxis am Programm.“ Neben der vielfachen Wissensvermittlung ergeben sich viele Kontakte und Freundschaften, die dann oft noch über die Ausbildungszeit hinausgehen und bei den späteren Landwirtinnen und Landwirten weiter gepflegt werden.

Jungpower in Brüssel

Mit Projektleiter DI Martin **Unterweger** geht es vom 30. November bis 3. Dezember nach Brüssel in die Zentren der europäischen Agrarpolitik. Viele freuen sich schon auf Highlights wie Europäische Kommission, Rat und Parlament, aber auch auf Sightseeing zum Atomium und Grand Place. Wie in den vergangenen Jahren wird sich unsere



Die Jungzüchterprofis sind stolz auf den Abschluss der Ausbildung.



Top-Referenten nehmen sich gerne Zeit, um den Jungzüchtern Fachwissen auf höchstem Niveau beizubringen (im Bild Josef Berchtold, Bruno Deutinger, Adrian Steinmann und Erica Rijnveld gemeinsam mit Martin Unterweger und ZAR Obmann-Stv. Sebastian Auernig).

Fotos: ZAR/Unterweger

zuständige Europaabgeordnete für Agrar- und Umweltpolitik, Elli **Köstinger**, wieder Zeit zur aktuellen Information nehmen und um mit den wissbegierigen Jungzüchterprofis über die europäische Agrarpolitik zu diskutieren.

Weichenstellungen für die Zukunft

Nun gilt es, die Weichen für eine erfolgreiche Projektfortführung zu stel-

len. Dafür ist neben der Projektgenehmigung im Rahmen des Ländlichen Entwicklungsprogrammes 2014 - 2020, die weiterhin gute Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Schulen, den Referenten und den Verbänden notwendig. Unter der Voraussetzung, dass das Projekt wiederum genehmigt wird, ist ein Neustart der Ausbildungsreihe für Herbst 2015 geplant.



Ein großes Dankeschön an den RZV Salzburg für die Bereitstellung der Anlage und die Mitarbeit vor Ort – nur so können derartige Veranstaltungen abhalten werden.

Foto: ZAR/Unterweger

RINDERZÄHLUNG ZUM STICHTAG 1. SEPTEMBER 2014

Zum Stichtag 1. September 2014 dieses Jahres lag die Gesamtzahl der Rinder mit 1.948.687 Stück auf dem Niveau des Vorjahres (-0,1%). Die Gruppe der zumindest zwei Jahre alten Rinder liegt etwas über dem September Bestand von 902.000 Stück des Vorjahres (+0,4%). Die Veränderung fiel in den einzelnen Kategorien unterschiedlich aus: Der Milchkuhbestand stieg gegenüber September 2013 um +2,4% auf 533.000 Milchkühe und der Bestand an Stiere und Ochsen erhöhte

sich um +1,1% auf 17.000 Tiere. Demgegenüber sanken die Mutterkühe um -3,6%, sowie die Kalbinnen um -0,1%. Die Zahl der Rinderhalter betrug 64.022 Betriebe und nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um -3,4% ab. Unterdurchschnittlich verringerte sich im Jahresvergleich die Zahl der Halter im westlichen Bundesgebiet (1,6% V, -2,0% S, -2,4% Tirol), die Anzahl der Halter von Stieren oder Ochsen über 2. Jahre stieg um +2,5% auf 9.484 an.

Quelle: BMLFUW



Die Rinderdatenbank wird von der Agrarmarkt Austria geführt. Vierteljährlich werden Stichtagsbestände ermittelt und vom Statistikerferat III/1a des BMLFUW aufbereitet.

RUPPRECHTER: RUSSISCHE REGIONEN BLEIBEN WICHTIGE PARTNER

Ausbau der Zusammenarbeit mit Region Voronesh vereinbart

Die russische Region Voronesh und Österreich wollen im Agrarbereich und bei Umwelttechnologien stärker zusammenarbeiten: Das ist das Ergebnis des Arbeitsgespräches vom 13. November 2014 von Bundesminister **Andrä Rupprechter** und **Andrej Vershinin**, einem hochrangigen Vertreter der russischen Region Voronesh. Durch den Ausbau der Beziehungen sollen der Technologie- und Knowhow-Transfer intensiviert werden. „Für mich ist das persönliche Gespräch mit Vertretern der russischen Regionen ein wichtiger Schritt zum gegenseitigen Verständnis“, erklärt Rupprechter.

Voronesh ist eine aufstrebende Agrarregion. In den kommenden Monaten soll die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung ausgebaut werden. Vor allem für den Export von

österreichischen Zuchtrindern sieht Rupprechter eine große Chance. Die Viehzucht hat in Voronesh ein hohes Entwicklungspotenzial. Im Jahr 2008 wurden noch über 6700 österreichische Zuchtrinder nach Russland exportiert. Aufgrund strenger russischer Veterinärauflagen sind die Exporte seit dem Jahr 2013 zum Stillstand gekommen. Mit der Exportinitiative.neu des BMLFUW soll der Zuchtrinderexport wieder in Schwung kommen.

Im August 2014 wurde von der Russischen Föderation die Einfuhr von bestimmten Agrarerzeugnissen, Lebensmitteln und Rohstoffen aus der EU, USA, Kanada, Australien und Norwegen gestoppt. 2013 wurden agrarische Produkte im Wert von rund 237 Millionen Euro von Österreich nach Russland exportiert. Etwa 44 Prozent davon sind von Importsperrern betroffen. Der Export von Zuchtrindern fällt nicht unter das Embargo.

Quelle: BMLFUW



Im Oktober 2013 fand mit dem Goldenen Herbst in Moskau der bisher letzte Messeauftritt der österreichischen Rinderzucht in Russland statt.

Foto: ZAR/Kalcher



Ausgabe der Qualitätsmanagementhandbücher durch LKV Austria Geschäftsführer DI Karl Zottl (rechts) an die Kontrollorgane des LKV Niederösterreich sowie des LKV Burgenland gemeinsam mit den Kollegen Franz Josef Auer aus Tirol und Andreas Gimpl aus Salzburg, die maßgeblich an der Erstellung dieses Handbuches mitgearbeitet haben. Foto: ZAR/Unterwegger

LKV AUSTRIA QUALITÄTSMANAGEMENT STARTET DURCH

Die österreichische Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht treten im Kontrolljahr 2015 in ein neues Zeitalter ein. Ergänzend zu den Vorgaben von ICAR wurde in den Monaten September bis November 2014 ein österreichweit einheitliches Qualitätsmanagement in Kraft gesetzt, dass sich in Gestaltung und Umfang an der Norm 17020 orientiert. Ziel ist es, in allen Bundesländern eine einheitliche Vorgangsweise bei der Durchführung der Leistungsprüfung in Milch- und Fleischherden zu garantieren und damit die Vergleichbarkeit der Daten und deren Verwendung in der Zuchtarbeit und Zuchtwertschätzung noch besser als bisher abzusichern.

Aufbauend auf den ICAR-Richtlinien für die Leistungsprüfung wurde bereits 2012 die redaktionelle und inhaltliche Überarbeitung des seit 2007 gültigen LKV-Handbuches gestartet. Damit umfasst das neue LKV Austria Qualitätsmanagement Handbuch neben dem Kernbereich der Durchführung der Leistungsprüfung bei Rindern, Schafen und Ziegen auch die Bereiche der Verwaltung, des Bürobetriebes und des Personalwesens. Bei der Umsetzung in allen Teilorganisationen waren ab Beginn 2014 alle Qualitätsmanagementbeauftragte der österreichischen

LKVs eingebunden. Mit der Gründung der LKV Austria QM GmbH wurden von den österreichischen LKVs auch die organisatorische Grundlagen dafür gelegt.

Wichtiges Ziel des neuen Qualitätsmanagementhandbuches ist es, die Abläufe in der täglichen Arbeit noch effizienter zu gestalten und durch klare Vorgaben in der Leistungserbringung die Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Interesse der teilnehmenden Bauern auf dem gewohnt hohen Niveau abzusichern. Zudem tragen die Mitarbeiter in allen Bundesländern die schon bisher gelebte Kundenorientierung im Serviceangebot und im neu strukturierten Reklamations- und Anregungsmanagement klar mit.

Mit der Umsetzung des neuen Qualitätsmanagementhandbuches konnte damit ein wichtiger und tragfähiger Grundstein für eine nachhaltige Absicherung der Anerkennung der bäuerlichen Qualitätssicherung und Leistungsprüfung auch im AMA Gütesiegel gelegt werden. Darauf kann in den kommenden Monaten aufgebaut werden. Damit steht einer modernen, effektiven, innovativen und nachhaltig organisierten LKV-Arbeit für die kommenden Jahre nichts mehr im Wege.

ICAR: HOCHRANGIGES TREFFEN IM HAUS DER TIERZUCHT IN WIEN

Vom 23. - 24. Oktober 2014 fand im Haus der Tierzucht in Wien unter der Leitung von Dr. Christa Egger-Danner, ZuchtData, das Treffen der ICAR-Arbeitsgruppe für Funktionale Merkmale statt. Die 15 international hochkarätigen TeilnehmerInnen setzten sich bei dieser zweitägigen Tagung mit dem Thema Klauengesundheit auseinander, das in der Viehwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das erste Expertentreffen fand bereits im Mai 2014 im Rahmen der ICAR-Konferenz in Berlin statt, bei dem der

Überblick über die aktuellen Aktivitäten in diesem Bereich an der Tagesordnung stand. Einige Länder verfügen bereits über Routinesysteme, bei anderen laufen Projekte in Zusammenarbeit mit Zuchtorganisationen für das Herdenmanagement. Beim letzten Treffen mit Vertretern von Veterinäruniversitäten, Genetikern und vor allem Praktikern wurde daran gearbeitet, die Beschreibungen von Fuß- und Klauenerkrankungen zu harmonisieren, die dann im Jahre 2015 durch die ICAR offiziell genehmigt werden sollen.



Die TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe im Haus der Tierzucht. Foto: ZAR

ÖFK: EIN DIENSTLEISTER AUCH IN GESUNDHEITLICHER HINSICHT

Die ÖFK übermittelt ab sofort alle wichtigen Daten zu den Schlachttieren an die Erzeuger

Die ÖFK – Österreichische Fleischkontrolle Ges.m.b.H. – ist als Dachorganisation der österreichischen Klassifizierungsdienste nicht nur in der Schlachtkörperklassifizierung und Markenprogrammauslobung tätig, sondern auch als verlässlicher Dienstleister im Bereich Rückverfolgbarkeit vom Stall bis zum Teller. Im neuen Projekt wird ab sofort die Nachvollziehbarkeit in die

umgekehrte Richtung vom Schlachthof bis in den Stall weiter ausgebaut. Neu ist, dass es durch die ÖFK ermöglicht wird, alle am Schlachtbetrieb relevanten Daten zu den Schlachttieren (Verwiegung, Klassifizierung, Markenprogramme und Daten der Schlachtier- und Fleischuntersuchung), österreichweit, rasch und übersichtlich an die Erzeuger übermitteln zu können. Nähere Infos erhalten Sie auf <http://www.oefk.at>



Durch den Einsatz des ÖFK-Systems erhalten künftig alle Berechtigten wichtige Informationen vom Fleischuntersuchungstierarzt und Klassifizierer aus einer Hand.

Foto: ZuchtData/Steiningger

SERBIEN: WEITERENTWICKLUNG DER RINDERZUCHT

Am Montag, den 6. Oktober 2014, besuchten auf Initiative und unter der Leitung von Prof. Milan **Tosic** drei Experten der Universität Novi Sad die ZAR in Wien. ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** präsentierte die österreichische Rinderzucht in ihrer 60-jährigen Entwicklung und beantwortete mit Ing. Hannes **Tanzler** von der AGÖF die zahlreichen Fragen der Experten. Ziel des Informationsaustausches war es, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Serbien in der

Rinderwirtschaft zu intensivieren und die wichtigsten Schritte für eine positive Weiterentwicklung der serbischen Rinderhaltung zu erarbeiten. Die Teilnehmer mit der renommierten Professorin **Djukic-Stojcic** betonten, dass die Rinderwirtschaft in Österreich für Serbien ein Vorbild sei. Kurz darauf besichtigten 50 serbische Züchterinnen und Züchter Zuchtbetriebe im Verbandgebiet der NÖ Genetik und überzeugten sich von der Vermarktungsanlage in der Berglandhalle.



Ing. Johann Tanzler (links) und Mag. Franz Sturmlechner (4. v.l.) standen den Fragen der serbischen Experten zur Verfügung. Foto: ZAR

NETWORKING EVENT IN BUKAREST, RUMÄNIEN

Das Außenwirtschaftscenter Bukarest der Wirtschaftskammer Österreich veranstaltete am 29. Oktober anlässlich der Messe INDAGRA ein Seminar zum Thema Landwirtschaft. Namhafte Referenten aus dem österreichischen und rumänischen Landwirtschaftsministerium, der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) und vom Austrian Agricultural Cluster (AAC) ermutigten die Zuhörer, dass Investitionen in Ausbildung, in erneuerbare Energien und in die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe Zukunft haben. Diesbezüglich angebotene Förderungen gilt es auszuschöpfen.

Ing. Ägidius **Kogler** konnte die schrittweise Entwicklung der österreichischen Rinderzucht darstellen. Österreichische Genetik steht auch Rumänien in Form von Rindersperma, Embryonen und trächtigen Zuchtkalbinen zur Verfügung. Bereits am nächsten Tag konnte bei einem Treffen mit einem Rinderzuchtverein aus Westrumänien der Ankauf von 100 Zuchtrindern fixiert und mittlerweile abgewickelt werden. Den Anstoß dazu hat eine kurzfristig gewährte Ankaufshilfe gegeben.



Ing. Ägidius Kogler präsentierte die österreichische Rinderzucht in Bukarest, Rumänien.

Foto: WKO

WEIHENSTEPHANER STUDENTEN BESUCHEN DIE ZAR



Mag. Franz Sturmlechner, Dr. Christa Egger-Danner, Dr. Christian Fürst und Ing. Martin Mayerhofer gaben einen kurzen Einblick in die österreichische Rinderzucht. Foto: ZAR/Eder

Unter der Leitung von Professor Dr. **Eggert-Schmidt** besuchten 15 Studenten der Fachhochschule Weihenstephan Österreich, um die aktuellen Entwicklungen in der Tierzucht näher kennen zu lernen. Über den Bereich Rind informierte die RINDERZUCHT **AUSTRIA** am Bürostandort in Wien. Die Tierzuchtstudenten bekamen von ZAR und ZuchtData eine einiges an Know-how geliefert. Ausgehend von einem Überblick der Rinderzucht in Österreich über die Zusammenarbeit mit Süd-

deutschland im Rinderdatenverbund (RDV) bis hin zur konventionellen und genomischen Zuchtwertschätzung und den aktuellen Forschungsprojekten in der Rinderwirtschaft wurde Wissen auf höchstem Niveau geliefert. Die jungen Tierzüchter zeigten sich begeistert über die Intensität der wissenschaftlichen Arbeit und der Entwicklungsgeschwindigkeit in der Rinderzucht. Von Wien aus ging es ins Burgenland zur Besichtigung eines Rinderbetriebes.

INVESTOR AUS DUBAI INFORMIERT SICH ÜBER ÖSTERREICHISCHES FLECKVIEH



V.l.: Mag. Hermann Wieser (GF AAC), Mag. Franz Sturmlechner (GF ZAR) und Ing. Franz Fiedler (Direktor LfS Pyhra) mit den beiden Investoren aus Dubai. Foto: AAC

Am 11. November war ein Investor aus Dubai mit seinem Sohn zu Besuch in Österreich. Dabei wurden gemeinsam mit Mag. Franz **Sturmlechner** die Landwirtschaftliche Fachschule in Pyhra unter der Leitung von Direktor Ing. Franz **Fiedler**, der Zuchtbetrieb der Familie **Gartner**, Pyhra, und der Betrieb der Familie **Brader**, Mank, unter der Begleitung von DI Werner **Habermann** (Gut Streitdorf) besucht.

„Im Rahmen des Besuches wurde eine mögliche Umsetzung eines Projektes für die Errichtung eines Rinderbetriebes diskutiert. Der Investor war sehr beeindruckt von den Betrieben und sieht im Austrian Agricultural Cluster (AAC) in Österreich den idealen Partner für sein Vorhaben“, berichtet Mag. Hermann **Wieser**, (Geschäftsführer AAC).

EUROTIER: GROSSAUFTRITT DER ÖSTERREICHISCHEN TIERZUCHT



Das Messeteam leistete wieder hervorragende Arbeit im Dienst der österreichischen Rinderzucht. Foto: ZAR

RINDERZUCHT **AUSTRIA** präsentiert **hervorragende Genetik in Hannover**

Nach umfangreichen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten war die österreichische Tierzucht vom 11. - 14. November auf der EUROTIER in Hannover, Deutschland, vertreten. Das diesjährige Standkonzept der RINDERZUCHT **AUSTRIA** gemeinsam mit den Schafen, Ziegen und Pferden stellte die für Österreich typische alpenländische Kulturlandschaft und Viehwirtschaft in den Vordergrund. So wurden 11 Stück der Rassen Fleckvieh (Nachzuchten von GS Rau und GS Pandora), Braunvieh (Nachzucht von Premissimo und Dally), Holstein, Pinzgauer und Grauvieh aus den Verbandsgebieten Niederösterreich, Steiermark, Salzburg,

Tirol und Vorarlberg sowie Schafe und Ziegen und ein Noriker präsentiert. Der Tier- und Beratungsstand wurde von einem 20-köpfigen Team in einheitlichem Outfit betreut. Am sogenannten Top-Tier Treff, der sich in unmittelbarer Nähe zum österreichischen Messestand befand, wurden die Tiere unter der Moderation der ehemaligen Niederösterreichischen Milchkönigin **Katrin Gruber** mehrmals am Tag den zahlreichen Besuchern vorgeführt und somit zusätzlich ins Rampenlicht gestellt. Für die russischen Gäste gab es eine eigens vorbereitete Präsentation in deren Landessprache. Spitzengenetik auffällig präsentiert mit einem perfekt eingespielten Messeteam bestehend aus MitarbeiterInnen der österreichi-



Bei der Rasse Fleckvieh wurden drei Jungkühe von GS PANDORA und drei Mehrkalbskühe von GS RAU gezeigt. Foto: ZAR

schen Zuchtverbände, so lässt sich der diesjährige Auftritt in Hannover in aller Kürze beschreiben. „Mit unserer Anwesenheit auf der EUROTIER hoffen wir, aufgrund der aktuell schwierigen Exportsituation vor allem die Qualität der österreichischen Tiergenetik für neue Märkte interessant zu machen. Das ist nur möglich durch die perfekte Organisation und den unermüdlichen Einsatz der Verbandsmitarbeiter vor Ort. Hier wird großartige Arbeit geleistet und die österreichische Tiergenetik in der gewohnten Qualität präsentiert“, ist ZAR-Obmann Anton **Wagner** überzeugt. Verantwortlich für den diesjährigen Messeauftritt waren Ing.

Johann **Tanzler** (Geschäftsführer FLECKVIEH AUSTRIA) und Dr. Friedrich **Führer** (Geschäftsführer GENOSTAR). Die internationale Landwirtschaftsmesse EUROTIER in Hannover, Deutschland, ist die größte Landwirtschaftsmesse der Welt und findet alternierend mit der Agritechnica alle zwei Jahre statt. Für die österreichische Rinderzucht ist diese Messe deswegen von so großer Bedeutung, da Interessenten aus allen Teilen der Welt auf dieser Messe anwesend sind. Bei der EUROTIER vom 11. - 14. November in Hannover waren insgesamt 2360 Aussteller aus 50 Ländern vertreten.



Bei der Auswahl der Ausstellungstiere wurde großes Augenmerk auf qualitativ hochwertige Genetik gelegt. Foto: ZAR



Beim Toptiertreff wurden die einzelnen Rassen mehrmals am Tag vorgestellt. Foto: ZAR

ERSTMALS AUF DER EUROTIER: RDV GMBH MIT DER ZUCHTDATA

Erfolgreicher Werbeauftritt der RDV GmbH auf der EUROTIER 2014

Die seit 1999 bestehende länderübergreifende Kooperation in der Datenverarbeitung für Leistungsprüfung und Zucht, dem Rinderdatenverbund „RDV“, ist heuer erstmals erfolgreich auf der EUROTIER in Hannover aufgetreten. Der Messestand wurde von allen Partnern der RDV GmbH betreut und konnte sich über reichen Zuspruch des Publikums freuen.

Insbesondere die Darstellung der umfangreichen Anwendungen für den Landwirt traf das Interesse der Praktiker. Die bereits seit längerem bestehende Internetplattform „RDV4M Herdenmanagement“ wurde bereits 2013 um RDV mobil, die App für Mobiltelefone, ergänzt und traf damit voll den Trend der Zeit, Mobiltelefone in das Herdenmanagement einzubinden. Mit den Teilmodulen RDV4F – der Fütterungsberechnung für LKV Betriebe und RDV4T – Tiergesundheit konnte in den letzten Monaten die Internetplattform um wichtige Teilbereiche ergänzt werden, die die Bauern in der täglichen Arbeit bei der Optimierung des Herdenmanagements unterstützen.

Mit OptiBull wird ein schlagkräftiger und individuell anpassbarer Anpaarungsplaner für die Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein, Pinzgauer und Grauvieh angeboten. Für einen erfolgreichen Einsatz ist es sinnvoll, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Kuh zu erfassen und sich das eigene Zuchtziel bewusst vor Augen zu halten.

Die Partner für die Entwicklung und den Betrieb des Rinderdatenverbundes, das sind der Landeskontrollverband Bayern, der Landeskontrollverband Baden-Württemberg, der Landeskontrollverband Schleswig-Holstein und die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH für die österreichische Leistungsprüfung und Qualitätssicherung entschieden sich, unter dem Dach der RDV GmbH auf der EUROTIER aufzutreten, um auch für die Landwirte und etwaige zukünftige Partner sichtbar zu sein, was mit Erfolg belohnt wurde. Insbesondere die Vielfalt an Ideen und deren gemeinsame erfolgreiche Umsetzung im Team der RDV GmbH beeindruckten die Interessenten.



Die Vertreter der RDV Partner trafen sich auf der EUROTIER 2014 in Hannover, v.l.: Dr. Jörg Piepenburg (LKV SH), DI Christian Rehling (ZuchtData), Andreas Werner (LKV Baden-Württemberg), Dr. Uwe Gottwald (LKV Bayern), DI Karl Zottl (LKV Austria) und Dr. Friedrich Gollé-Leidreiter (LKV Baden-Württemberg).

Foto: LKV Bayern/Müller

8. STEIERMARKSCHAU: „...WOHIN DIE REISE GEHT“



Alle Champions der Steiermarkschau 2014, v.l.: Holstein Champion PJP EXTASE (Goldwyn x Lheros) von Josef Tippl aus Aigen, Braunvieh Champion ALBI (Tau x Jackpot), ebenfalls von Josef Tippl, Fleckvieh alt Champion BIRKE (GS Rau x ISAR I) von Christian und Willibald Rechberger aus Turnau und Fleckvieh jung Champion HANNA (Waldbrand x Webal) von Johann Schweighofer aus Pöllau.

Foto: Rinderzucht Steiermark

Am 8. November 2014 zeigten die steirischen Rinderzüchter in der Greinbachhalle mit 90 Spitzenkühen, wohin die Reise in der Zucht von Fleckvieh, Braunvieh und Holstein in Zukunft gehen kann. Sehr leistungsbereite, fitte Kühe auf Topfundamenten mit einer Euterqualität, die noch einmal zulegen konnte, prägten die Schau. Weit über 1000 Züchter und Besucher aus nah und fern machten sich ein Bild von der Zuchtarbeit in der Steiermark. Obmann Ök.-Rat Willibald **Rechberger** konnte eine große Zahl slowenischer Züchter begrüßen, was „die freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden Ländern und die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit in der Rinderzucht unterstreicht“. Auch die Wissenschaft mit Univ.-Prof. Dr. Johann **Sölkner** sowie die Interessensvertretung mit LK-Präsident Ök.-Rat Franz **Titschen-**

bacher, ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** und AGÖF-Obmann Ing. Sebastian **Auernig** an der Spitze ließen sich das Topereignis nicht entgehen. Eine wichtige Botschaft ging als Resümee der Schau an die Züchter und an die Gesellschaft: Leistung, Gesundheit und Exterieur finden in modernen Zuchtprogrammen gleichermaßen Berücksichtigung. Die Rinderzüchter zeigen bei allen wirtschaftlichen Zwängen und Notwendigkeiten enormes Verantwortungsbewusstsein in der Zucht und suchen bei wichtigen Entscheidungen den Schulterchluss zu Forschung und Wissenschaft. Die Tiere auf der Steiermarkschau zeigten, dass der Qualitätsstandard der steirischen Rinderzucht international konkurrenzfähig ist. Alle Ergebnisse und einen ausführlichen Bericht erhalten Sie auf www.rinderzucht-stmk.at

FEST DER KUH: IRISCHES FLAIR IN RIED I. I., OÖ



Die bis auf den letzten Platz gefüllte Versteigerungshalle in Ried bot ein hervorragendes Ambiente für die Galanacht der Rinderzucht.

Foto: FIH

Dem FIH gelang es erneut, den Besuchern ein sehr kurzweiliges Unterhaltungsprogramm zu bieten. Im Mittelpunkt standen aber die Züchter mit ihren bestens präsentierten Kühen. Diese wurden in 7 Gruppen durch einen Landwirt aus Nordirland gerichtet. Preisrichter Thomas **Hamilton** bewirtschaftet in Nordirland einen Milchviehbetrieb. Er ist durch die Genetic Austria vor 10 Jahren auf Fleckvieh aufmerksam geworden und kauft seitdem immer wieder Fleckviehzuchttiere in Österreich.

Das Konzept für das Unterhaltungsprogramm war heuer nicht zuletzt wegen dem Preisrichter aus Nordirland auf Musik und Tanz aus dem Vereinigten Königreich aufgebaut. Nach dem Einmarsch der Dudelsackbläser, der Gruppe Hellmountain Pipeband, eröffnete Obmann Johann **Hosner** das Fest der Kuh. Diese Veranstaltung ließen sich auch zahlreiche Ehrengäste, angeführt

von Ök.-Rat Präsident Franz **Reisecker** und der Milchkönigin Ingrid **Weilbuchner** nicht entgehen. Für ihre, mit einer beeindruckenden Präzision, dargebotenen Steptänze, bekam die Gruppe Irish Fire tosenden Applaus. Für eine in der Versteigerungshalle Ried neue Stimmung sorgte aber vor allem die Medley Folk Band mit ihren irischen Klängen. Eine Überraschung für das Publikum war die Präsentation einiger Hochlandrinder durch Züchter aus Oberösterreich. Es durfte aber auch Regionales nicht fehlen. Von den Schuhplattler Aufführungen der Fachschule Otterbach waren die Besucher, aber auch der Preisrichter besonders angetan. Für den reibungslosen Ablauf sorgten viele Personen im Hintergrund, aber vor allem auch Kati **Ornetsmüller**, die Moderatorin des Abends. Alle Ergebnisse finden Sie auf www.fih.at

TERMINE

ZAR-Ausschuss für Besamung/
Biotechnologie
25. November 2014, 09:30 Uhr
ZAR, Dresdner Straße 89/19,
1200 Wien

ZAR-Ausschuss für Marketing
(MAKOS)
28. November 2014
virtuell

Abschlussreise Jungzüchterprofi in
Brüssel
30. November - 3. Dezember

ZAR-Vorstandssitzung
10. Dezember 2014, 10:00 Uhr
ZAR, Dresdner Straße 89/19,
1200 Wien

AGRARIA in Wels
26. - 29. November 2014

Mittwoch: Fleckvieh
Donnerstag: Braunvieh/Holstein
Freitag: Tierbeurteilungswettbe-
werb
Samstag: Jungzüchterwettbewerb

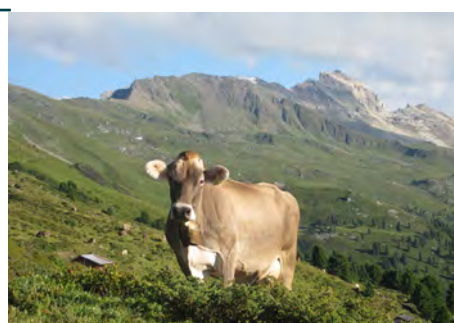
www.rzo.at



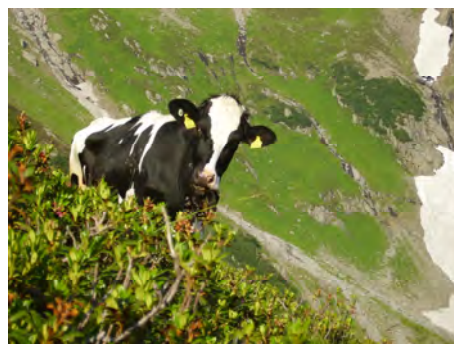
Fortbildungsveranstaltung für Leh-
rerInnen zum Thema „Modernes
Herdenmanagement für den Rinder-
zuchtbetrieb“

11. - 12. Dezember 2014,
LFS Winklhof, Winklhofstraße 10,
5411 Oberalm

[Programm](#)



Braunvieh
Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Fankhauser



Holstein
Foto: Gleirscher



Pinzgauer
Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer

Sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) auf zar.at erhältlich.

Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Down-
load.



Fleischrinder (Murbodner)
Foto: Schönhart



Fleckvieh
Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh
Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
Dresdner Straße 89/19
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21
Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at – Internet: www.zar.at – Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>